

Potsdam, 17. Januar 2025

## **Maßnahmen für Klimaschutz in der Landwirtschaft reichen nicht aus - Klimabündnis stellt Forderungen an das Landwirtschaftsministerium**

Das Klimabündnis Brandenburg unterstützt die diesjährige „Wir haben es satt!“-Demo und ruft dazu auf, am 18. Januar gemeinsam für eine klimagerechte Landwirtschafts- und Ernährungspolitik in Brandenburg auf die Straße zu gehen. Zu diesem Anlass stellt das Klimabündnis konkrete Forderungen an die Brandenburger Landesregierung, um Klimaschutz in der Brandenburger Landwirtschaft voranzubringen.

**Franziska Sperfeld vom BUND Brandenburg** ist überzeugt: "Die Brandenburger Landwirtschaft trägt eine besondere Verantwortung, nicht nur wegen ihres hohen Emissionsanteils, sondern auch aufgrund ihrer Schlüsselrolle für Emissionen im Ernährungssystem. Dem entgegen steht, dass im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung kaum Ansätze für eine klimaschonende Landwirtschaft stehen. Besonders kritisch ist die geplante Erhöhung der Tierbestände, die weder mit Konsumtrends noch mit Tierwohl oder Klimaschutz vereinbar ist. Deshalb müssen bei der geplanten Landesnutztierstrategie die im Klimaplan festgelegten Klimaziele maßgeblich sein. Statt weitere Megaställe zu genehmigen, muss die Landesregierung die Weidetierhaltung als klimaschonende und artgerechte Haltungsform konsequent fördern."

Der Moorschutz findet trotz hoher Klimarelevanz gar keine Erwähnung im Koalitionsvertrag. Dazu sagt **Björn Ellner vom NABU Brandenburg**: „Moore sind wahre Klimaschützer und tragen dazu bei, das immer knapper werdende Wasser in der Landschaft zu halten. Für die neue Landesregierung scheinen die Moore aber ein blinder Fleck zu sein. Um die Klimaziele zu erreichen, müssen die Wasserstände auf landwirtschaftlichen Böden angehoben werden. Nur auf Freiwilligkeit und Dialog mit den Landnutzenden zu setzen, reicht da nicht aus. Wir fordern eine Mooragentur und eine Förderrichtlinie zum Ausgleich von Ausfällen von landwirtschaftlichen Erträge durch Wiedervernässung, um den Moorschutz im Land deutlich voranzubringen. Mit der geplanten Novellierung des Wassergesetzes müssen wasserrechtliche Hürden bei der Wiedervernässung abgebaut werden.“

Und auch beim Ökolandbau appelliert das Klimabündnis an die Landesregierung Potenziale für den Klima- und Umweltschutz besser zu nutzen. „An dem Ziel den Ökolandbau bis 2030 auf 30 Prozent der Landesfläche auszuweiten, sollte dringend festgehalten werden. Da geht uns die Formulierung im Koalitionsvertrag, dass man beim Ökolandbau gut aufgestellt sei, nicht weit genug. Vielmehr braucht es ein klares politisches Bekenntnis zum Ökolandbau und damit zu einem Landwirtschaftsmodell, welches auf giftige und klimaschädliche Pestizide und synthetische Düngemittel verzichtet“ betont **Wencke Osinski von der BUNDjugend Brandenburg**.

Für die Brandenburger Landwirtschaft ist die Klimaerhitzung mit der zunehmenden Trockenheit nicht nur eine große Herausforderung. Die landwirtschaftliche Produktion und unsere Ernährung tragen auch zu einem erheblichen Teil zu Klimaemissionen bei. So entstehen etwa 6 Prozent der Gesamtemissionen in der landwirtschaftlichen Produktion, vor allem durch Emissionen in der Tierhaltung und durch den Einsatz von Düngemitteln. Hinzu kommen Mooremissionen, die auf genutzten und entwässerten landwirtschaftlichen Böden entstehen. Diese fallen mit 7,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr höher aus als die gesamten Verkehrsemissionen in Brandenburg. Betrachtet man die gesamte Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Teller, so steigen die Emissionen

weiter. Auf Deutschland gerechnet ist das Ernährungssystem schätzungsweise für ein Viertel der Gesamtemissionen zuständig.

Forderungen des Klimabündnisses: <https://www.klimabuendnis-brandenburg.de/forderungen/>  
Route und Infos zur „Wir haben es satt“ Demo am 18. Januar: <https://www.wir-haben-es-satt.de/>

**Für O-Töne sind auf der Demonstration ansprechbar:**

Franziska Sperfeld  
BUND Brandenburg  
franziska.sperfeld@bund.net  
Mobil: +49 178 144 823 9

Björn Ellner  
NABU Brandenburg  
ellner@nabu-brandenburg.de  
Mobil: +49 179 5436871

**Hintergrund Klimabündnis:**

Im Klimabündnis Brandenburg organisieren sich Vertreter\*innen der Umwelt- und Naturschutz- sowie der Verkehrsverbände und der Klimaaktivist\*innen in Brandenburg, um gemeinsam den Klimaschutz im politischen wie öffentlichen Raum zu vertreten. Dem Bündnis gehören an: die Landesverbände des BUND, NABU, Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und Verkehrsclubs Deutschland (VCD) sowie Extinction Rebellion Potsdam und Fridays For Future Brandenburg. Unterstützt wird das Bündnis durch Scientists4Future, Parents4Future Brandenburg und die Landesverbände der Naturfreunde, BUNDjugend und Naturschutzjugend wie auch sachkundige Privatpersonen.